

Geologe der Geologischen Bundesanstalt in Wien. Aufnahmestätigkeit in den Schweizer-Italien., Bayr. und Österr. Alpen, in Zentral-, Grauwacken-Kalk- und Flyschzone, so daß er fast alle Hauptgebiete der Alpen kannte. Kritische Stellungnahme zu allen modernen Gebirgsbildungshypothesen vom Standpunkt der Alpengologie. Der Abschluß einer großangelegten Alpengologie wurde durch seinen frühen Tod verhindert. C. war korr. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien.

W.: Geologische Karten: Mittelbünden (Mitarbeit), Err-Julier-Gruppe, Bl. Kitzbühel-Zell am See (Mitarbeit), Mürtzzuschlag, Glocknergebiet, Rax, Schneeberg.

L.: *Almanach Wien, 1950; Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt Wien, 1951 (E. Clar); Mitt. der Geologischen Ges. Wien 42/43, 1952 (Werkverzeichnis); Verhandlungen der Schweizer Naturforschenden Ges., Zürich, 1950; Mitt. Prof. O. Kühn, Wien.*

Cornet Julius, Musiker. * Innichen, 15.6. 1793; † Berlin, 2. 10. 1860. Stud. in Graz und Wien Jus, wandte sich später der Musik zu und wurde Schüler Salieris, trat 1817 als Heldenentor in italien., 1818 in dt. Opern in Wien auf, 1820–25 in Braunschweig, gab Gastrollen in vielen dt. Städten und in Paris, 1826 in Hamburg, 1832 wieder in Braunschweig, 1838 lebte er auf seinem Gut bei Meran, 1841–47 Dir. in Hamburg, 1853–58 Hofoperndir. in Wien.

W.: Die Opern in Deutschland, 1849; Übers. der Libretti von Aubers „La muette de Portici“, Herolds „Zampa“, Adams „Le brasseur de Preston“, 1839; Aufsätze in Musikzss.

L.: *Frank-Altman; Thompson; Eisenberg; Wurzbach.*

Cornova Ignaz, Schriftsteller und Historiker * Prag, 25.7.1740; † 22.7.1822. (Nagl-Zeidler: 1823). Stammte aus italien. Familie, 1759 Jesuit, 1770 Priesterweihe; dann Gymnasiallehrer für Geschichte in Komotau und Klattau, nach Aufhebung des Ordens am akad. Gymnasium in Prag, 1784–95 lehrte er an der Univ. Prag. Er war einer der besten österr. Lyriker der josephinischen Zeit.

W.: Lebensbild Josef II., 1802; P. Stránský's Staat von Böhmen, übersetzt, berichtigt und ergänzt, 7 Bde., 1792–1803; Der große Böhme Bohuslav von Lobkowicz nach seinen eigenen Schriften, 1808; Lustspiele; etc.

L.: *Sommervogel (Werkverzeichnis); Krones, S. 58, Anm. 121; Nagl-Zeidler 2, s. Reg.; Kosch, Theaterlexikon; Wurzbach; Otto.*

Coronini-Cronberg Franz Graf, Politiker. * Wien, 31. 7. 1830; † Görz, 25. 8. 1901. Mit dem Grafen Taaffe und dem späteren K. Franz Josef erzogen, stud. Phil. und Jus, trat 1848 in die Armee ein und machte

die Kriege 1849, 1850 in Italien und 1866 gegen Preußen mit. 1867 trat er als Obst. in den Ruhestand und widmete sich der Landwirtschaft. 1870–99 Landeshtptm. von Görz, 1871 im Reichsrat (Fortschrittspartei), von der er sich aber als Anhänger der Annexionspolitik Andrassys wieder trennte. 1879 Präs. der Delegation des österr. Reichsrates, 1879–81 Präs. des Abgeordnetenhauses. 1895 legte er sein Mandat nieder. 1897 Mitgl. des Herrenhauses.

L.: *E. Wrulich, F.Gf.C.-C. als Parlamentarier, Diss. Wien, 1947; K.A. Wien; Biogr.Jb.*

Coronini-Cronberg Johann Baptist Graf, General. * Görz, 16. 11. 1794; † Schloß St. Peter b. Görz, 26. 7. 1880. Trat 1813 als Kadett in das Pionier-Korps ein, machte die Feldzüge 1813/14 mit, stand 1824–31 in modenensischen Diensten, 1836 Dienstkämmerer des Erz. Franz Karl und Erzieher von dessen Sohn, dem späteren K. Franz Josef. 1848 verteidigte er als GM. einen Abschnitt in Südtirol, 1849 FML., 1851 Vorsitzender der Komm. zur Reform der Militärschulen, kommandierte während des Krimkrieges 1854 das Observationskorps, das dann die Walachei besetzte, 1859 Banus, 1860 kommandierender Gen. in Wien, 1861 in Ungarn.

L.: *Wr.Zig. vom 27. 7. 1880; K.A. Wien; Wurzbach.*

Coronini-Cronberg Karl Graf. * Paris, 29. 4. 1818; † Görz, 2. 1. 1910. Dr.med., 1856 Kämmerer, Landespräs. von Salzburg, 1867 Geh. Rat.

W.: Lyrische Gedichtsmgl. „Schau u dich her“, 1881; epische Dichtungen und Novellen.

L.: *Nagl-Zeidler 4, S.1273f.; Giebisch-Pichler-Vancsa.*

Correr (Carraro) Teodoro, Kunstsammler. * Venedig, 1750; † 16. 2. 1830. Aus alter Familie, Palæster; vererbte seine Smlgn. und seinen Palast der Stadt Venedig, woraus das „Museo Correr“ erwuchs.

L.: *Wurzbach; Enc. It.*

Costa, eigentl. Kostia, Karl, Volksdichter. * Wien, 2. 2. 1832; † Wien, 11. 10. 1907. Stud. Phil. und war zwanzig Jahre Beamter der Lottogefälldirektion in Prag. Er redigierte das polit. Witzbl. „Hans Jörgl von Gumpoldskirchen“ und war 3 Jahre Dir. des Theaters in der Josefstadt.

W.: Possen; Volksstücke; Parodien; Libretti: Ihr Korporal, 1901; Ein Blitzmädel, 1900; Von Stufe zu Stufe; Operettenlibretto für Suppés „Leichte Kavallerie“; Parodie: Lohengeln. Sein größter Erfolg war das Volksstück „Bruder Martin“.

L.: *A.Pr. vom 11., M.Pr. vom 12. und R.P. vom 13. 10. 1907; Kindermann-Dietrich; Giebisch-Pichler-Vancsa; Nagl-Zeidler, s. Reg.; Biogr.Jb.*